



Qualitätskonzept und -standards für GUT DRAUF & Schule

Stand Juli 2006

Die  - Schule

stressfreier Lernen, Leisten und Leben

Schule
mit bildungs- und gesundheitsfördernder
Wohlfühlatmosphäre

1. Vorbemerkungen

1.1 GUT DRAUF und Schule

Einrichtungen aus den Bereichen Jugendarbeit und Jugendbildung können entsprechend dem Qualitätskonzept von GUT DRAUF zertifiziert werden (Jugendunterkünfte/, -bildungsstätten, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, Sportvereine und Schulen). Die Praxisfelder müssen sich an dem **GUT DRAUF-Leitbild**, den **GUT DRAUF-Kriterien** und den **GUT DRAUF-Standards** orientieren. Während Leitbild und Kriterien für alle Praxisfelder gleichermaßen gelten, gibt es für jedes Praxisfeld eigenständige, messbare Qualitätsstandards. Damit wird den spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Praxisfeldern Rechnung getragen und gleichzeitig eine gemeinsame Qualitätsbasis sichergestellt.

Grundsätzlich gibt es **allgemeine Standards und solche für die Bereiche Verpflegung, Bewegung bzw. Entspannung** und eine Kombination aus „Muss-, und „Kann-Standards“. Wer alle „Muss-Standards“ erfüllt und die Mindestpunktzahl bei den „Kann-Standards“ erreicht, wird für drei Jahre als GUT DRAUF-Einrichtung zertifiziert. Danach ist eine Folgeanerkennung notwendig. Durch die Auszeichnung ist man berechtigt, mit dem **GUT DRAUF-Label** zu werben, zudem erhält man den Zugang zu allen Informations- und Marketing-Möglichkeiten des BZgA-Projektes.

GUT DRAUF-Schulen werden seit 2006 zertifiziert. Sie sollen sich zu Einrichtungen mit einer bildungs- und gesundheitsfördernden Wohlfühlatmosphäre entwickeln. **Motto: „Stressfreier Lernen, leisten und leben“.** GUT DRAUF wird damit weit über Gesundheitsförderung hinaus, zu einem geeigneten **Rahmen für Schulentwicklung**. Insbesondere aktuelle schulpolitische Entwicklungen bzw. Diskussionen in Bezug auf Ganztageschulen, Schulklima, Schulverpflegung, offene Schule, fachübergreifende Lernwerkstätten und Schulqualität bzw. Leistungsevaluation können von dem GUT DRAUF-Konzept profitieren. Durch die alle drei Jahre notwendige Auditierung wird zudem sichergestellt, dass gesundheitsfördernde Schulprojekte keine „Eintagsfliege“ bleiben, sondern **Schulklima und –leben nachhaltig verändert** und verbessert werden.

Im Unterschied zu allen anderen GUT DRAUF-Praxisfeldern hat man sich bei den Schulen auf ein **Stufenmodell** verständigt. Das heißt, die Schulen haben die Möglichkeit, sich schrittweise dem GUT DRAUF-Konzept zu nähern (siehe Kapitel 2). So kann man bereits in den **Stufen 1 (GUT DRAUF-Partner) und 2 (GUT DRAUF-Projektschule)** erste Erfahrungen sammeln bzw. Projekte erproben und mit dem GUT DRAUF-Label werben. Erst in **Stufe 3** erfolgt dann auf der Basis der Qualitätsstandards die **Zertifizierung zur GUT DRAUF-Schule**. Hierzu findet ein ca. dreistündiges **Audit** in der Schule statt. Durchgeführt wird es von zwei GUT DRAUF-Trainern. Schulseitig nehmen mindestens der GUT DRAUF-Koordinator und ein Vertreter der Schulleitung an dem Audit teil. Die Teilnahme von einem Eltern- bzw. Schülervertreter oder einem GUT DRAUF-Partner der Schule ist wünschenswert.

Der Wunsch einer Schule, eine GUT DRAUF-Auszeichnung (Stufe 1-3) zu erhalten, erfolgt mit dem GUT DRAUF-Meldebogen für Schulen. Die notwendigen Unterlagen sind mit dem Meldebogen einzureichen (Stufe 1+2). Vor der Zertifizierung zur GUT DRAUF-Schule (Stufe 3) müssen sie spätestens eine Woche vor dem Audit bei transfer vorliegen.

Ergänzend zu diesem „Qualitätskonzept für GUT DRAUF-Schulen gibt es einige **Anlagen**, die für die Entwicklung zur GUT DRAUF-Schule eine Rolle spielen:

- Meldebogen für GUT DRAUF-Schulen (zur Anmeldung für die drei Stufen)
- Projektplan (Instrument zur Dokumentation von Projekten der Schulungsteilnehmer)
- Bausteinraster für Praxisbeispiele (Instrument zur Dokumentation von Praxisangeboten)
- To do-Liste (Maßnahmenkatalog auf dem Weg zur GUT DRAUF-Schule (Stufe 3)
- Rahmenrichtlinien für das Verpflegungsangebot in Schulen – dient über die Standards hinaus als Orientierungsrahmen für eine GUT DRAUF-Schulverpflegung (Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung/DGE, dem ökologischen Großküchenservice/ÖGS und den Verbraucherzentralen)

Bei Fragen zum GUT DRAUF-Konzept oder zur Zertifizierung wenden Sie sich bitte an:

Transfer e.V.
 Dr. Werner Müller
 Grethenstraße 30
 50739 Köln
 Transfer.koeln@t-online.de

1.2 GUT DRAUF-Leitbild und -Qualitätskriterien

Gesundheitliche Aufklärung liegt im Interesse staatlicher Gesundheitspolitik. Sie wird in Deutschland als eine übergreifende Daueraufgabe von allen staatlichen Ebenen unter Einbindung der Betroffenen durchgeführt. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung nimmt diese Aufgabe auf Bundesebene als Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziales (BMGS) wahr.

Gesundheitsvorsorge und Gesundheitserhaltung sind die beiden obersten Ziele der BZgA. Dabei liegt der Schwerpunkt darauf, die Bereitschaft des einzelnen zu verantwortungsbewusstem, gesundheitsgerechtem Verhalten und zu einer sachgerechten Nutzung des Gesundheitssystems zu fördern. Dafür bedarf es kontinuierlicher und langfristig angelegter Maßnahmen, die auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse mit fachlicher Kompetenz bearbeitet werden. Darüber hinaus müssen klare Prioritäten gesetzt und die Zielgruppen und Themenfelder präzise definiert werden.

Vor diesem Hintergrund hat die BZgA – wissenschaftlich fundiert und in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten und Kooperationspartnern – auf der Grundlage eines integrierten Aufklärungsansatzes die **Jugendaktion GUT DRAUF** entwickelt. Ziel dieser Aktion ist es, das **Ernährungs- und Bewegungsverhalten wie auch die Stressbewältigung der 14- bis 18-jährigen Jugendlichen** nachhaltig zu verbessern und damit einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheitsförderung zu leisten. In den wichtigsten Lebensbereichen – in der Freizeit, in der Schule, im Sportverein und auf Reisen – sollen Jugendliche gesundheitsbewusste Angebote erhalten, die Spaß machen und gesundheitsgerechtes Verhalten ganz selbstverständlich in den jugendlichen Lebensalltag integrieren.

GUT DRAUF richtet sich vorrangig an Mittlerkräfte und Multiplikatoren in der Arbeit mit Jugendlichen, also jegliche Akteure in der pädagogischen Arbeit, wie Jugendarbeiter, Erzieher, Lehrer, Reisebegleiter, Animatoren, Sportpädagogen etc. und befähigt sie, GUT DRAUF Angebote umzusetzen.

Einheitlicher Tenor der GUT DRAUF-Botschaften ist:

- Gesunde Ernährung, ausreichende Bewegung und Entspannung soll zum begleitenden Ereignis des sozialen Lebens der Jugendlichen werden. Das Wechselspiel zwischen den drei Elementen wird erlebbar und die Notwendigkeit, diese im Gleichgewicht zu halten, erfahrbar gemacht.
- Über jugendliche Bedürfnisse nach Abenteuer, Risiko, körperlicher Selbst- und Grenzerfahrung werden Anreize zu einer bewussten Körperwahrnehmung gegeben.
- Jugendliche werden für physische und psychische Befindlichkeiten sensibilisiert, damit sie lernen, eigene Bedürfnisse zu erkennen, einzuordnen und mit ihnen umzugehen.

GUT DRAUF legt damit den Grundstein für eine zukunftsorientierte Gesundheitsförderung. Um innerhalb der Lebensbereiche des Jugendlichen eine gemeinsame ganzheitliche Basis für die Gesundheitsförderung und Prävention zu schaffen, steht GUT DRAUF für verbindliche Grundsätze, um die Qualität gesundheitsfördernder Maßnahmen zu sichern.

GUT DRAUF steht für folgende Kriterien:

1. Ganzheitliche Zielsetzung – Ernährung, Bewegung, Entspannung -
2. Zielgruppenorientierung
3. Nachhaltige Wirkung für den Alltag
4. Aufgreifen aktueller Jugendkulturen
5. Gesundheit in Szene setzten
6. Qualifiziertes Personal
7. Partizipation & Teamorientierung
8. Qualitätssicherung & Evaluation
9. Vernetzung

Auf der Grundlage dieser Qualitätskriterien ist GUT DRAUF eine Marke, die für gesundheitsgerechtes, innovatives, eventorientiertes und jugendgerechtes pädagogisches Arbeiten mit Jugendlichen steht.

2. Stufenkonzept

Stufe	Titel	Voraussetzungen	Unterstützung durch BZgA
1	GUT DRAUF-Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung bei der BZgA • Erstinformation in der Schule, z.B. im Rahmen des obersten Beschlussgremiums der Schule • Benennung eines GUT DRAUF-Beauftragten • Benennung eines GUT DRAUF-Teams (mindestens 2) • Entscheidung für GUT DRAUF durch das oberste Beschlussgremium der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Zustellung von GUT DRAUF-Infomaterial (Starterpaket) • Zugang zum GUT DRAUF-Intranet • Erstberatung (durch GUT DRAUF-Trainer (ein Tag, gefördert)) • weitere Beratung wenn gewünscht und Finanzierung möglich
2	GUT DRAUF-Projektschule	<ul style="list-style-type: none"> • Meldung und Kurzbeschreibung von 2 GUT DRAUF-Praxisprojekten (aus den Bereichen Bewegung, Entspannung, Ernährung) • GUT DRAUF-Profil als Teil eines vorhandenen oder künftigen Schulprogramms • Durchführung und Dokumentation der gemeldeten Projekte (mit Projektplan) • Schulung von zwei Lehrern der Schule • Erstellung einer „To do-Liste“ (Vorlage im Starterpaket) zur Erreichung der Mindeststandards für Stufe 3 	<ul style="list-style-type: none"> • weitere Beratung wenn gewünscht • Schulungsangebote (gefördert) • Beratung bei der Entwicklung einer „To do-Liste“ durch GUT DRAUF-Trainer (evtl. gefördert) • Veröffentlichung im Internet/Intranet • Zusendung einer Urkunde und des Logos „GUT DRAUF-Projektschule“ (Gültigkeit max. 3 Jahre, danach erlischt der Status oder Aufstieg in Stufe 3)
3	GUT DRAUF-Schule mit Zertifikat	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der To do-Liste und damit • Erfüllung der Muss-Standards und Erreichung der Mindestpunktzahl bei den Kann-Standards • Darstellung der GUT DRAUF-Aktivitäten in einer öffentlichen Veranstaltung (mit Übergabe des Zertifikates) 	<ul style="list-style-type: none"> • weitere Beratung wenn gewünscht • Durchführung eines eintägigen Audits mit Entwicklung einer „To do-Liste“ für den Anerkennungszeitraum von 3 Jahren (gefördert) • Übergabe eines Zertifikates, eines Hausschildes und des Logos „GUT DRAUF-Schule mit Zertifikat“ durch BZgA • Erlaubnis, den Titel „GUT DRAUF-Schule im Briefkopf zu führen

3. Qualitätsstandards

1. Bereich Allgemeines, Qualitätssicherung und Marketing				
	Muss	Kann	Pkte	Bemerkungen
Benennung eines GUT DRAUF-Beauftragten der Schule	X			
Erstinformation der Schule, z.B. im Rahmen einer Gesamt- oder Schulkonferenz	X			
Benennung eines GUT DRAUF-Teams (mindestens 2 Pers.)	X			
Mindestens zwei GUT DRAUF geschulte Vertreter der Schule; Fortbildung 2 x 3 Halbtageseinheiten + Praxisprojekt (Planung, Durchführung, Dokumentation/Evaluation mit Projektplan und Projekt-Präsentation)	X			
Formuliertes GUT DRAUF-Profil als Teil eines vorhandenen oder künftigen Schulprogramms	X			
Exponierte Darstellung von GUT DRAUF in der Schule (Schaukasten, Plakate, Banner, Hausschild etc.)	X			
Vorlage der ausgefüllten To do-Liste	X			
Weitergabe von GUT DRAUF-Informationen der BZgA in der Schule	X			
GUT DRAUF-Aktionstag 1x pro Schuljahr	X			
Durchführung einer jährlichen Befragung von mind. 25% der Schülern zu den in der Schule durchgeführten GUT DRAUF-Aktivitäten (Selbstevaluation); Lehrer und Eltern werden 1x pro Jahr über die Ergebnisse informiert (nur bei Folgeanerkennung; Einzelheiten zur Befragung siehe Einleitung)	X			
Eine durchgeführte GUT DRAUF-Klassenfahrt		X		
Exponierte Darstellung von GUT DRAUF im Internet-Auftritt der Schule		X		
Benennung von 3 Schulpartnern, die das GUT DRAUF-Konzept unterstützen (Ziel: lokales bzw. regionales Netzwerk)		X		
Ein GUT DRAUF-geschulter Partner der Schule (im Sinne der o.g. Fortbildung)		X		
GUT DRAUF fortgebildete SportlehrerIn und/oder Fachkraft für Ernährungsfragen		X		
Vorlage einer schuleigenen GUT DRAUF-Broschüre/-Zeitung o.ä.		X		
Über Angebote von GUT DRAUF-Anbietern wird in der Schule informiert (Prospekte etc.)		X		
Jährliche Elterninformation zum GUT DRAUF-Profil der Schule		X		
Vorlage eines Konzeptes zu Unterrichts- und Pausenzeiten unter GUT DRAUF-Gesichtspunkten		X		

Vorlage einer Dokumentation (z.B. mit Fotos) der Schulung von Schülern zu Helfern für GUT DRAUF-Aktionen		X		
Mindestens 5 geschulte Helfer für GUT DRAUF-Aktionen		X		
GUT DRAUF als freiwilliges Kursangebot		X		
Fortbildung des Kollegiums vor Ort		X		
1. Bereich Allgemeines (Gesamt-Soll) - 10 bei Folgeanerkennung	9/10	7 von 13		
1. Bereich Allgemeines (Gesamt-Ist)				

2. Bereich Ernährung ***				
	Muss	Kann	Pkte	Bemerkungen
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein durchgeführtes Pausen-Verpflegungs-Angebot	X			
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein Mittags-Verpflegungsangebot (nur bei Ganztags- und Mittagsbetreuung)	X			
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für die Behandlung des Themas „Gesunde Ernährung und GUT DRAUF“ im Unterricht (bezogen auf Richtlinien und Lehrpläne)	X			
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für eine GUT DRAUF-Cocktail- bzw. Saftbar (für den Einsatz bei Schul-/Sportfesten bzw. im Rahmen von Pausenangeboten etc.)		X		
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein GUT DRAUF-Picknick (Deko, Geschirr, Gläser etc. für den Einsatz bei Wandertagen, Klassenfahrten etc.)		X		
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für eine GUT DRAUF-Begrüßungsaktion mit Getränk und/oder Snack (für den Einsatz bei Elternabende, Elternsprechtage, Feiern, Konferenzen etc.)		X		
Benennung eines externen Fachpartners für den Bereich gesunde Ernährung		X		
Jährliche Elterninformation zum Thema gesunde Ernährung		X		
Angebot des Themas „Gesunde Ernährung und GUT DRAUF“ im Rahmen von Projektwochen		X		
Tägliches GUT DRAUF-Pausen-Verpflegungsangebot		X		
Tägliches Mittagsverpflegungsangebot - nur bei Ganztags- und Mittagsbetreuung		X		
Angebot einer GUT DRAUF-Saftbar im Rahmen von Schulfesten und Veranstaltungen		X		
Angebot eines Equipments für GUT DRAUF-Picknick-Aktionen (für den Einsatz bei Wandertagen, Klassenfahrten etc.)		X		
Vorhalten eines Equipments für eine GUT DRAUF-Begrüßungsaktion (mit Getränk und/oder Snack etc.)		X		
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein thematisches GUT DRAUF-Essensfest (für den Einsatz bei Klassenfesten, Feiern, Klassenfahrten etc.)		X		
Vorhalten eines Equipments für ein thematisches GUT DRAUF-Essensfest (für den Einsatz bei Klassenfesten, Feiern, Klassenfahrten etc.)		X		

Wasser und/oder Säfte stehen in mindestens 20 % der Klassenräume auch während des Unterrichts zur Verfügung		X		
Angebot des Themas „Gesunde Ernährung und GUT DRAUF“ im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften/Zusatzangeboten		X		
Vergünstigtes Angebot von zuckerfreien Getränken und Säften (Aufschlag bei zucker- und koffeinhaltigen Getränken)		X		
Vergünstigtes Angebot von Vollkorn- und frischen Produkten (Brötchen, Kuchen, Früchte, Gemüseticks etc.; Aufschlag bei zucker- und weißmehlhaltigen Produkten)		X		
Ausschließlich zuckerfreie Automatengetränke		X		
2. Bereich Ernährung (Gesamt-Soll)	(2)3	9		
		von		
		18		
2. Bereich Ernährung (Gesamt-Ist)				

*** Das Verpflegungsangebot in der Schule orientiert sich an dem GUT DRAUF-Leitbild und den Qualitätskriterien von GUT DRAUF sowie an den „Rahmenkriterien für das Verpflegungsangebot in Schulen“ (Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung/DGE, dem ökologischen Großküchenservice/ÖGS und den Verbraucherzentralen)

3. Bereich Bewegung				
	Muss	Kann	Pkte	Bemerkungen
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein betreutes Pausen-Bewegungsangebot	X			
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für einen betreuten GUT DRAUF-Sport-Events (einschließlich Saftbar, Anzeigentafel, Musik und Siegerehrung etc.)	X			
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für die Behandlung des Themas „Bewegung und GUT DRAUF“ im Unterricht (bezogen auf Richtlinien und Lehrpläne)	X			
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für die Integration von Bewegungsangeboten im Unterricht (außerhalb des Sportunterrichtes)	X			
Ausleihe von Spiel- und Sportgeräten für die Pausengestaltung	X			
Benennung eines externen Fachpartners für den Bereich Bewegung		X		
Angebot des Themas „Bewegung und GUT DRAUF“ im Rahmen von Projektwochen		X		
Betreutes Pausen-Bewegungsangebot mindestens 1x pro Woche (im Sinne des Konzeptes)		X		
Tägliches Pausen-Bewegungsangebot		X		
Tägliches betreutes außerunterrichtliches Bewegungsangebot (im Sinne des Konzeptes)		X		
Angebot des Themas „Bewegung und GUT DRAUF“ im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften/ Zusatzangeboten		X		
Nachweis über die tägliche Integration von Bewegungsangeboten in den Unterricht in mindestens 20 % der Klassen (im Sinne des Konzeptes; außerhalb des Sportunterrichts)		X		
Ein ausgewiesener Sport- bzw. Bewegungsbereich auf dem Schulhof		X		
Vorhalten eines Equipments für einen GUT DRAUF-Sport-Event (z.B. Anzeigentafel, Saftbar, Musikanlage)		X		
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein betreutes außerunterrichtliches Bewegungs-Angebot		X		
3. Bereich Bewegung (Gesamt-Soll)	5	5 von 10		
3, Bereich Bewegung (Gesamt-Ist)				

4. Bereich Entspannung/Stressbewältigung				
	Muss	Kann	Pkte	Bemerkungen
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein betreutes Pausen-Entspannungsangebot (Entspannungsraum/Ruhezonen mit Entspannungsmusik, Hängematten-Area, Traumreise, Joga etc.)	X			
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für die Behandlung des Themas „Entspannung/Stressabbau und GUT DRAUF“ im Unterricht (bezogen auf Richtlinien und Lehrpläne)	X			
Gestaltung mindestens eines Klassenraumes oder Schulbereiches mit einfachen Mitteln (z.B. Farbgestaltung) im Sinne des GUT DRAUF-Wohlfühlkonzeptes (z.B. nach Rittelmeyer/Stjerneby)	X			
Ausgewiesene Ruhezeiten auf dem Schulhof bzw. in den Außenanlagen	X			
Benennung eines (externen) Fachpartners für den Bereich Entspannung		X		
Umfassende modellhafte Gestaltung eines Klassenraumes im Sinne des GUT DRAUF-Wohlfühlkonzeptes (z.B. nach Rittelmeyer/Stjerneby) (Farbkonzept, Lärmdämmung, Licht, Vorhänge, Möbel, Tafelsystem)		X		
Gestaltung mindestens eines weiteren Klassenraumes oder Schulbereiches mit einfachen Mitteln pro Jahr (z.B. Farbgestaltung) im Sinne des GUT DRAUF-Wohlfühlkonzeptes (z.B. nach Rittelmeyer/Stjerneby)		X		
Gestalteter Verpflegungs-/Cafeteria-Bereich im Sinne des GUT DRAUF-Wohlfühlkonzeptes (z.B. nach Rittelmeyer/Sterneby)		X		
Gestaltetes Lehrerzimmer im Sinne des GUT DRAUF-Wohlfühlkonzeptes (z.B. nach Rittelmeyer/Sterneby)		X		
Ausgewiesener gestalteter Ruhe-/Entspannungsraum im Schulgebäude		X		
Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein betreutes Entspannungs-Angebot - nur bei Ganztagesbetrieb		X		
Angebot des Themas „Entspannung/Stressabbau und GUT DRAUF“ im Rahmen von Projektwochen		X		
Tägliches Pausen-Entspannungsangebot (im Sinne des Konzeptes)		X		
Betreutes Pausen-Entspannungsangebot mindestens 1x pro Monat (im Sinne des Konzeptes)		X		
Wöchentliches betreutes außerunterrichtliches Entspannungsangebot (im Sinne des Konzeptes)		X		
Angebot des Themas „Entspannung/Stress-		X		

abbau und GUT DRAUF“ im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften/Zusatzangeboten				
Nachweis über Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Lärmreduzierung im Schulgebäude		X		
Nachweis über Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Beleuchtungsverbesserung im Schulgebäude		X		
Nachweis über Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sitzergonomie		X		
4. Bereich Entspannung (Gesamt-Soll)	4	8 von 15		
4. Bereich Entspannung (Gesamt-Ist)				

4. Beim Audit vorzulegende Dokumente

(ergibt sich aus den Standards)

- **GUT DRAUF-Beauftragter und Gut DRAUF-Team der Schule mit Kontaktdaten, Funktion in der Schule und Schulungsnachweis**
- **Nachweis über Erstinformation an der Schule, z.B. im Rahmen einer Gesamt- oder Schulkonferenz (Angabe Datum und Art der Veranstaltung, evtl. Protokoll)**
- **Formuliertes GUT DRAUF-Profil als Teil eines vorhandenen oder zukünftigen Schulprogramms**
- **Ausgefüllte To do-Liste (siehe Anlage)**
- **Dokumentation der Befragung (erst bei Folgeanerkennung?)**
- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein durchgeführtes Pausen-Verpflegungs-Angebot**
- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein Mittags-Verpflegungsangebot (nur bei Ganztags- und Mittagsbetreuung)**
- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für die Behandlung des Themas „Gesunde Ernährung und GUT DRAUF“ im Unterricht (bezogen auf Richtlinien und Lehrpläne)**
- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein betreutes Pausen-Bewegungsangebot**
- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für einen betreuten GUT DRAUF-Sport-Events (einschließlich Softbar, Anzeigentafel, Musik und Siegerehrung etc.)**
- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für die Behandlung des Themas „Bewegung und GUT DRAUF“ im Unterricht (bezogen auf Richtlinien und Lehrpläne)**

- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für die Integration von Bewegungsangeboten im Unterricht (außerhalb des Sportunterrichtes)**
- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für ein betreutes Pausen-Entspannungsangebot (Entspannungsraum/Ruhezonen mit Entspannungsmusik, Hängematten-Area, Traumreise, Joga etc.)**
- **Vorlage einer Dokumentation (Projektplan mit Nachweisen, z.B. Fotos) für die Behandlung des Themas „Entspannung/Streßabbau und GUT DRAUF“ im Unterricht (bezogen auf Richtlinien und Lehrpläne)**
- **Vorlage entsprechender Unterlagen im Zusammenhang mit den „Kann-Standards“ (je nach Auswahl – siehe Standardliste)**

5. Bewertung und Zertifizierung

Die Zertifizierung gilt jeweils für drei Jahre (Aufkleber auf Schild z.B. 2006 –2008)

Bereich	Muss-Standards	Kann-Standards	Mindestanzahl Kann-Standards
1. Allgemeines	9/10	13	7
2. Ernährung	2(3)	18	9
3. Bewegung	5	10	5
4. Entspannung	4	15	8
Gesamt	20*/21 (21*/22)	56	29

() nur bei Schulen mit Ganztags- und Mittagsbetreuung

* bei >Erstanerkennung (ohne Evaluation)

Anmerkungen

(Stärken, Schwächen, Besonderheiten, „To do`s“, Auflagen etc.)

Die _____-Schule wurde als GUT DRAUF-Schule

zertifiziert nicht zertifiziert (Begründung siehe oben)

Die Anerkennung gilt bis: _____

Die Anerkennung erfolgte mit Auflagen (siehe oben): ja nein

Ort, Datum

Unterschrift Auditoren

Bernd Lampe, 21. Juli 2006